

V a d u z , am 1. April 1920.

Zl. 1525/Reg.

An
die fürstlich Liechtensteinische G e s a n d t s c h a f t
in
B e r n .
=====

Durch Jahrzehnte hindurch zogen immer im Frühjahr Scharen von liechtensteinischen Arbeitern in die Schweiz, um dort während der Sommermonate als Maurer, Gipser, Zimmermänner oder Handlanger das Auskommen zu finden und für Ihre in der Heimat weilenden Familien einige Franken auf die Seite zu legen, auf daß bei der Rückkehr im Herbste die notwendigen Anschaffungen für den Winter für die Familien besorgt werden konnten.

Während des langen Krieges, vielmehr aber erst seit Ende desselben, werden die Einreisevorschriften für den großen Grenzverkehr immer schwieriger und es hat den Anschein, daß es jetzt überhaupt unmöglich ist, die Bewilligung zu erlangen, da nach Beschluß des Bundesrates die Einreise für männliche Personen untersagt bleibe.

Bitter ist es für unsere Arbeiter hier im Lande um den Lebensunterhalt zu kämpfen, denn für alle Lebensbedürfnisse werden Franken verlangt, die Arbeit aber will nicht in Franken bezahlt werden, was ich aus dem Grunde begreifen kann, weil eben große Teile der Bevölkerung nicht mit Franken versehen sind. Außerdem liegt hier im Lande jede Bautätigkeit darnieder und es ist nicht zu erwarten, daß dieselbe dieses Jahr wieder aufgenommen werden dürfte.

. / .

Fürstl. Liechtensteinische
Gesandtschaft in Bern.

Prass. 6. April 20

Nr. 35

Blg.

Unsere Valutamisere wird noch schwere Folgen zeitigen und die bitteren Zeiten dürften noch nicht ganz ausgekostet sein.

Der Obmann des Arbeitervereines des Fürstentums Liechtenstein ist selbst um Bewilligung der Einreise bei der Schweizer-Behörde eingekommen, bittet aber, mich auch noch zu verwenden, da mehrere große Schweizerfirmen eine ziemlich beträchtliche Anzahl von Arbeitern einstellen würden und so den Arbeitern der Verdienst gesichert wäre.

Ich ersuche die fürstl. Gesandtschaft, sich bei der zuständigen Behörde zu verwenden und dabei darauf Gewicht zu legen, daß durch die Erteilung der Bewilligung zur Einreise für liechtensteinische Arbeiter die Schweiz gewiß nicht Gefahr laufen dürfte, den Bolschewismus einzuschleppen, denn dies dürfte beträchtlich dazu beitragen haben, die Einreisevorschriften zu verschärfen. Ueberdies dürfte die Schweiz diesem Ansuchen umsoeher stattgeben, als nun die wirtschaftliche Annäherung an die Schweiz in Aussicht steht. - Die im mitfolgenden Verzeichnisse blau unterstrichenen sind österr. Staatsangehörige.

Der fürstl. Landesverweser:

L. L. L.